

Gesangvereine wollen mit Schulen stärker kooperieren

Vertreter von 44 Chorgemeinschaften trafen sich zum Gedankenaustausch

Bruchsal/Karlsdorf-Neuthard (ber). Die Gesangvereine im Sängerkreis Bruchsal streben verstärkt musikalische Kooperationen mit den Schulen in ihren Städten und Gemeinden an. Sängerkreisvorsitzender Manfred Zimmermann, Frauenreferentin Christa Leidig und Chorleiter Wolfgang Tropf, der in seiner Doppelfunktion als Musiklehrer und als Dirigent über die Möglichkeiten und Formen dieser bilateralen Zusammenarbeit referierte, legten den Vertretern der 44 Mitgliedsvereine mit rund 3.700 Sängerinnen und Sängern solche Kooperationen und Partnerschaften nahe.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg fördert seit 2002 finanziell die musikalische Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Schulen. Vor diesem Hintergrund bot der Sängerkreis eine spezielle Informationsveranstaltung an. Dabei kamen alle Aspekte und Modelle des Kontaktaufbaus und der Kontaktpflege zur Sprache. Auch erhielten die Teilnehmer wichtige Hinweise auf Antragstellungen und Fördermodalitäten. Zudem gab es Tipps für die Praxis, um die vielfältigen Vorteile und Chancen dieser Zuschussgewährung für die Vereine und für die Schulen voll ausschöpfen zu können.



Wie es hieß, seien in den Lehrplänen die Schulen angehalten, sich neuen Aktivitäten zu öffnen und solche musikalischen und gesanglichen Verbindungen mit außerschulischen Partnern einzugehen. Für die Vereine gelte es, diese Chance zu ergreifen. Tropf listete in seiner Ideenbörse viele konkrete und durchaus erfolgreiche Beispiele für Kooperationen und insbesondere Dauerk Kooperationen auf. Dabei gehe es um mehr als gemeinsame Auftritte und Konzerte. Die Gesangvereine unterstützten bereits jetzt schon vor Ort aktiv Musiktage und Einzelprojekte.

Tropf machte auch deutlich, dass weniger das Bemühen im Vordergrund stehe, Kinder und Jugendliche mittelfristig für den Chorgesang und den eigenen Verein zu gewinnen. „Wir haben die Chance, uns dem wichtigen Jugendbereich zu öffnen“, betonte Christa Leidig. Ein wesentlicher Aspekt sei, so hob der Neudorfer Dirigent hervor, dass sich die Gesangvereinen auch ein völlig neues Publikum erschließen könnten: Junge Eltern und an der Gemeinde interessierte Neubürger gehörten nicht unbedingt zu den traditionellen Ansprechpartnern und Konzertbesuchern.

Mit Hilfe von gut funktionierenden Kooperationen könne das eigene Musikleben an den Schulen noch stärker als bisher entfaltet und bereichert werden. Und es bildeten sich tragfähige Gemeinschaften von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Vereinsmitgliedern. Ein sichtbarer Bestandteil dieser Zusammenarbeit sei die Partnerschaftsurkunde. Beide Partner, Schule und Verein, erhalten ein solches präsentables Dokument, unterzeichnet vom Kultusministerium und dem Badischen Sängerbund. „Gute Ergebnisse, auf denen wir weiter aufbauen können und wollen“ stellte Zimmermann nach dem etwa zweistündigen Informations- und Meinungsaustausch fest, der im Vereinsheim der „Liederhalle“ Karlsdorf stattfand.